

Dienstag, 21. Januar 2025, Starnberger Merkur / Starnberger Merkur

„Wir werden nicht weichen“

VON FRANZISKA WEBER



Beschmierte und durchgestrichene Gesichter, zerrissene Plakate und der Schriftzug „AFD“: Unbekannte haben im Landkreis Starnberg, so wie hier in Pöcking, bereits viele Plakate zerstört. © Wolfram Staufenberg

Der Bundestagswahlkampf hat gerade erst begonnen, und schon sind zahlreiche Wahlplakate im Landkreis Starnberg beschädigt. Auch vor persönlichen Beleidigungen der Kandidaten wird dabei kein Halt gemacht. Die Polizei ermittelt.

Landkreis – Seit vergangener Woche dürfen die Parteien für die Bundestagswahl am 23. Februar plakatieren. Nach der kurzen Zeit kam es bereits zu zahlreichen Zerstörungen. Plakate von CDU, Grünen, SPD und FDP sind teils

abgerissen, die Gesichter mit roter Farbe beschmiert, dazu kommen große Schriftzüge „AFD“. Dass so viele Plakate so schnell zerstört werden, ist eine neue Entwicklung, finden die Direktkandidaten der betroffenen Parteien. Auch persönliche Beleidigungen gab es – so wurden über das Gesicht der Grünen-Bundestagskandidatin Verena Machnik mindestens zweimal übelste Schimpfwörter geschrieben, einmal in Berg und einmal in Tutzing.

In einer Demokratie muss man andere Meinungen aushalten können.

CSU-Bundestagsabgeordneter Michael Kießling

„Mich macht es sehr wütend, aber ich lasse mich nicht einschüchtern“, sagt Machnik im Merkur-Gespräch. Besorgt sei sie zwar schon, aber: „Zuversicht und Mut bleiben größer.“ Und der Zusammenhalt in der Partei sei stark. „Wir werden nicht weichen. Es ist ein Kampf für die Demokratie.“ Über die Sachbeschädigung ärgert sich Machnik. „Das kostet alles Geld.“ So lägen die Kosten für ein Banner bei circa 100 Euro. „In Berg haben wir drei davon aufgestellt. Die wurden alle beschädigt. Dann haben wir drei nachgehängt, und einen Tag später waren auch die wieder kaputt“, berichtet die Kandidatin. Das seien keine vereinzelt Streiche mehr. Machnik bittet die Bürgerinnen und Bürger daher um Nachsicht, denn: „Wir kommen nicht hinterher, Plakate aufzuhängen.“ Die Partei habe bereits Strafanzeige gestellt, sowohl wegen Sachbeschädigung als auch wegen Beleidigung, so Machnik.

Auch die SPD-Bundestagsabgeordnete Carmen Wegge ist verärgert. „Plakate sind durch den ganzen Landkreis zerstört worden. Von Berg bis nach Herrsching. Es trifft alle demokratischen Parteien“, sagt sie. Es sei eine „massive Zerstörung“ – und das nach nur einer Woche. Wegge vermutet, dass es sich bei den Tätern um Sympathisanten oder Parteimitglieder der AfD handelt. Die Kreis-SPD werde nun Strafanzeige erstatten. „Wir machen das konsequent“, betont die Abgeordnete und berichtet außerdem: „Seit ich im Bundestag bin, bin ich digitaler Gewalt ausgesetzt.“ Sie habe sogar schon eine Morddrohung erhalten.

Der Bundestagsabgeordnete Michael Kießling ist wieder als Direktkandidat für die CSU im Rennen. Die Zerstörung und Beschädigung von Wahlplakaten betreffe alle Parteien, sagt er. Und: „Das ist kein demokratischer Umgang. In einer Demokratie muss man andere Meinungen aushalten können.“ Im Vergleich zu vorherigen Wahlkämpfen sei die Beschädigung der Plakate „gefühlter mehr geworden“, findet der Bundestagsabgeordnete. Nun will die Partei

nachplakatieren. Schlimmer als die zusätzlichen Kosten findet Kießling jedoch: „Das ist die Zeit der Ehrenamtlichen, die dabei beansprucht wird.“

Die Landkreis-FDP will ebenso Anzeige erstatten. Der Bundestagskandidat Paul Friedrich sagt: „Die beschädigten Plakate trüben nicht die Motivation. Sie sind jedoch lästig und unnötig.“ Bei der Bundestagswahl habe die Kreis-FDP bisher eine deutliche Zunahme an Beschädigungen registriert, so Friedrich. Aktuell seien der Partei zwei beschädigte Bauzaunbanner und circa zehn beschädigte Plakate bekannt. Der Sachschaden liegt bei circa 300 Euro. Die Liberalen vermuten, dass Parteimitglieder der AfD oder deren Sympathisanten für die Zerstörung verantwortlich sind.

Der AfD-Landtagsabgeordnete und Starnberger Kreisvorsitzende Prof. Ingo Hahn hält jedoch dagegen: „Ich halte das eher für eine Kampagne, die gemacht ist, um uns zu schaden.“ Schließlich schade so eine Aktion der Partei auch inhaltlich. Hahn betont außerdem, dass die AfD Hauptleidtragende von Zerstörungen von Wahlplakaten sei. Dass so etwas überhaupt passiert, finde er „ganz schrecklich“. „Ich kann das absolut nicht gutheißen“, betont der Landtagsabgeordnete. Dass noch keine Wahlplakate von der AfD beschädigt worden seien, liege daran, dass die Partei gerade erst angefangen habe, zu plakatieren.

Bis Montag sind bei der Polizei Starnberg vier Strafanzeigen eingegangen. „Wir sammeln die jetzt erstmal“, sagt der stellvertretende Inspektionsleiter, Frank Brosch. Bisher gebe es keine Hinweise auf den oder die Täter. „Bei der Verteilung ist es eher fraglich, dass es einer ist“, erklärt Brosch. Die Erfolgsaussicht, den oder die Täter zu finden, sei allerdings nicht so hoch. In den vier Fällen wird wegen Sachbeschädigung und in zwei Fällen zusätzlich wegen Beleidigung ermittelt. Sachdienliche Hinweise nimmt die Polizeiinspektion Starnberg unter (0 81 51) 36 40 entgegen. Auch die Polizei Herrsching teilt mit, dass mehrere Wahlplakate beschädigt wurden und ermittelt nun ebenso.